

4. **Industrie.** In hoher Blüte standen von jeher kunstgewerbliche Arbeiten aller Art: treffliche Porzellanfäßen, zierliche Lackwaren, feine Seiden- und Baumwollenzuge, kunstvolle Arbeiten in Elfenbein, Holz, Kristall, Gold und Silber. Von großer Bedeutung ist im Norden die Strohflechterei (Strohbohlen sind für Klaufohlen der Hauptausfuhrartikel). Moderne Fabriken wurden bis jetzt nur von Ausländern angelegt.

5. **Handel.** Der Umsatz in den 35 Vertragshäfen stieg im Jahrzehnt 1899—§ 83
1909 von 1¼ auf 2 Milliarden Mk. Die wichtigsten Waren der Ausfuhr sind: **Rohseide, Bohnen, Tee, Seidenwaren, Häute, Baumwolle, Sesam.** Eingeführt werden: Baumwollgewebe und -garne, Opium (aus Indien), Zucker, Petroleum, Reis usw. Die Haupthäfen sind [Hongkong], Schanghai, Tschingkiang (da, wo der Mündungstrichter des Jangtsekiang beginnt) und Nanking. — **Eisenbahnen hat China heute 8000 km** (soviel wie Belgien; die wichtigsten nach der Weltkarte feststellen!). Bis jetzt wurden alle Bahnen von fremden Gesellschaften gebaut. **Mit deutschem Kapital** wurde die Bahn Tsingtau—Tsinanfu (am Hoanghó)—Tientsin gebaut, und genehmigt wurde ihm ferner die Strecke Tsinanfu—Tschinkiang, die den Hoanghó mit dem Jangtsekiang ungefähr in der Richtung des Kaiserkanals verbinden wird. Die **Handelsländer** Chinas veranschaulicht die folgende Reihe: **Brit. Bes., Japan, England, Verein. Staaten, Rußland, Frankreich, Deutschland, Belgien.** Sie zeigt, daß auf England und seine Kolonien (Hongkong und Indien) der Löwenanteil kommt (etwa 57%, davon auf Hongkong 31%). **Deutschland steht** (mit 3½%) **noch hinter Frankreich** (5%), aber unser Austausch ist günstiger, da unsere Ausfuhr nach China viel größer ist als die französische (400 gegen 60 Mill. Mk.). Frankreichs große Einfuhr aus China erklärt sich durch die große Menge Seide, die es von dort bezieht, während wir unsern Rohseidebedarf nur zu 10% aus China decken (zu 80% aus Italien). — In den Vertragshäfen saßen 1910 3239 fremde Firmen, nämlich 1601 japanische, 601 englische, 298 russische, 238 **deutsche**, 110 französische, 100 amerikanische.

Über den **Gütertausch zwischen Deutschland und China** belehrt uns die nebenstehende Darstellung. Wir sehen u. a. auch hier wieder, welche Bedeutung neben unserer Eisen- unsere Farben- und chemische Industrie hat.

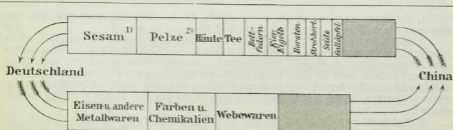


Abb. § 83. Gütertausch zwischen Deutschland und China.

China lieferte 1900 an Deutschland für 36 Mill. Mk., Deutschland an China für 44 Mill. Mk.
" " 1911 " " " 103 " " " " " " " 71 " " "